

402.

König Wenzel nimmt auf das durch ältere Privilegien begründete Ansuchen der Markgräfin Katharina und ihrer Söhne Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg die in deren Landen gesessenen Juden insofern von dem allgemeinen Erlaß der Judenschulden aus, als nur die Zinsen und sonstigen Vermehrungen des Kapitals erlassen sein sollen, die Bestimmung aber, wie es mit den Kapitalien selbst zu halten ist, der Entscheidung der Markgräfin und ihrer Söhne überlassen bleibt.

Betlern, 1391 Sept. 21.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4772. Das Majestätssiegel (Heffner Kaiser- und Königssiegel No. 112) an Pergamentstreifen.

- 10 *Gedr.: Horn Friedrich der Streübare 688 (nach Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 6 fol. 39^b). Danach: Sidori Geschichte der Juden in Sachsen 144. Schäfer Sachsenchronik 2,209. — Deutsche Reichstagsakten 2,349 (nach Or.).*
Ann.: Die Markgrafen besaßen über die in ihren Landen wohnenden Juden Privilegien von K. Ludwig IV. (vergl. das Schreiben K. Ludwigs an die Städte Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen dat. 1330 Apr. 12, Or. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2520, gedr. Herquet Urkundenbuch von Mühlhausen 399, ein dem Wortlaut nach übereinstimmendes Schreiben K. Ludwigs an Grafen, freie Herren und sonstige Edle in den Landen der Markgrafen von dems. Datum, Or. ebenda No. 2519, auch das Schreiben desselben an Bischof Heinrich von Naumburg wegen der Juden in Naumburg und Zeitz dat. 1329 Juni 23, Or. ebenda No. 2484; die eigentliche Verleihungsurkunde ist nicht erhalten) und K. Karl IV. (dat. 1350 Febr. 6, gleichzeitig. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 6 fol. 6^b; vergl. Huber Regg. Karls IV. Additam. I No. 6637). Vergl. No. 367. 390.
- 15

20 Wir Wenzlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichts und kunig zu Beheim bekennen —: wie wol das sey, das wir vormals beyde fursten geistlichen und wertlichen, grafen, freyen, dinstluten, rittern, knechten, steten und allermenelichen unsern und des reichts getrewen gefreyet und in die besondere gnade getan haben, das sie und ire burgen aller und iglicher geltschulde, es sey hauptgute, ge-
 25 suche oder pfande oder sust welcherley das were, die sie den iuden unsern camercknechten, wie die genant oder wo die gesessen sind^a), oder wie und in welcher mazze die schulde dargangen und gemachet were, genczlichen und aller sachen ledig und embrosten sein solten, ydoch so sind vor uns komen die hochgeborne Katherina marggrafynne zu
 30 Meyssen unsere mume, Fridrich, Wilhelme und Iurge gebruder ire sone marggrafen zu Meyssen unsere liben oheimen und fursten und haben uns underweiset, wie das sie von unsern voffaren an dem reiche Romischen keysern und kunigen uber die iuden, die under in gesessen sind, unsere camercknechte, etliche gnade und freyheide erworben haben, und baten uns mit fleizze, das wir sie solcher freyheide genyessen [lassen] und dobey noch
 35 lautte derselben irer brive gnediclichen behalten wolden. Des haben wir angesehen ire redliche und fleizzige bete und ouch nueze und getrewe dinst, die ire voffaren und ouch sie uns und dem reiche oft und dike nuczlichen und williclichen getan haben, teglichen tun und furbas tun sollen und mogen in kumftigen czeiten, und haben dorumb mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechter wissen die egenanten unsere mumen und oheimen und die iuden, die under in gesessen sind, unsere camercknechte, uss der vorgenanten

40 **402.** a) *Hier fehlt etwa: schuldig sint, von in geborget haben oder selbschuldig worden sind uf sich selbes oder uf andere lute oder burgen worden sind oder wechsel getan haben gen den iuden (so in den Urkk. für Mühlhausen u. Nordhausen von 1391 März 9 Reichstagsakten 2,348 Z. 18—20; vergl. auch ebenda 346 Z. 17—19).*